



Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 25
12/2009**

Inhalt

Österreich

Bundesländer

Sonstiges

Impressum

Herausgeber:
Nationalpark Hohe Tauern

Redaktion:
Mag. Michael Knollseisen
Dr. Gunther Greßmann
Dr. Hans Frey
Dipl. Ing. Ferdinand Lainer

Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Gerlos Straße 18
5730 Mittersill

Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Winterliche Ruhe auch bei den Bartgeiern?

Balzzeit in den Bartgeierrevieren

Maseta nach wie vor in der Toskana

Aufgrund der geringen Tageslänge und der tiefen Temperaturen ist der Aktionsraum von Bartgeiern und Steinadlern um diese Jahreszeit relativ klein. Beide Arten halten sich oft über längere Zeit im Bereich von Nahrungsquellen (Lawenstriche, Luderplätze usw.) auf. Dabei muss unbedingt darauf geachtet werden, dass kein, selbst mit kleinsten Bleisplintern, kontaminiertes Luder ausgelegt wird, da solche Munitionsreste tödliche Folgen haben können.

Salzburg

Das Rauriser Paar ist in voller Balzstimmung, es wird sich aber wohl erst zu Brutbeginn im Januar zeigen, an welchen der beiden im Herbst vorbereiteten Horste die Eiablage erfolgen wird. In Gastein wird derzeit immer wieder ein Altvogel beobachtet, der weder zum Rauriser noch zum Mallnitzer Paar gehört. Der möglicherweise weibliche Vogel wurde zuletzt im Krumltal sehr heftig von dem dort lebenden Paar attackiert. *Pinzgarus* (Rauris 2008), das junge Männchen des Mallnitzer Paares, befliegt seit Ende November regelmäßig das Gasteinertal. Sehr kleinräumig bewegt sich zur Zeit das Weibchen *Eustachius* (Mallnitz 2009) zwischen Kaprun und dem Stubachtal, dank ihres Sender können die Flugbewegungen auf der Homepage des Nationalparks Hohe Tauern (www.hohetauern.at) mitverfolgt werden. Das Haus „Könige der Lüfte“ hat ab 30. Dezember wieder jeden Mittwoch von 16:00 bis 19:00 Uhr geöffnet (Weitere Informationen unter +43 (0)6562 40849-0, nationalpark@salzburg.gv.at).

Tirol/Vorarlberg

Nordtirol

Erfreulich viele Beobachtungen trafen in den letzten Wochen aus Tirol ein. Die Lechtaler Alpen werden derzeit von einem Altvogel, einem dreijährigen und einem vermutlich aus dem Raum Engadin stammenden heurigen Wildvogel befliegen. Ein weiterer adulter Bartgeier wurde Mitte November im Stubaital beobachtet.

Osttirol

Der Gschlößer Altvogel wechselt regelmäßig zwischen dem Tauerntal und dem neuen Salzburger Nationalparkrevier Habachtal. Zusätzlich zeigte sich im November ein 2008 geborener Wildvogel innerhalb weniger Tage mehrfach im Defereggental, und bei Matri sowie im Salzburger Fuschertal.

Kärnten

Die zwei Kärntner Paare (Mallnitz und Katschberg) verhalten sich reviertreu und sind intensiv mit dem Ausbau ihrer Horste beschäftigt. Beide Partner des Mallnitzer Paares (*Pinzgarus*, Rauris 2008 und ev. *Doraja*, Rauris 2005) sind für eine Brut deutlich zu jung, in den östlichen Hohen Tauern sollte es aber diesen Winter zu einem ersten Brutversuch kommen.

Jungdame *Maseta* (Mallnitz 2009) hält sich nach wie vor in der Toskana auf. Diese Gegend zeichnet sich durch schroffe Kalkberge aus, wo es neben zahlreichen Huftierarten seit 30 Jahren auch wieder Wölfe gibt. Ausgehend vom toskanischen Appennin erreichte der erste Wolf 1990 nördlich von Genua die Alpen, 20 Jahre später haben die ersten italienischen Wölfe nun Österreich erreicht. Aufgrund der Nähe zum Meer und intensivster Niederschläge liegt die Waldgrenze nur wenig über 1.000 Metern, die Winter sind deutlich kürzer, aber überaus schneereich. Unter *Aktuelles* kann man auf www.hohetauern.at auch ihre Flüge mitverfolgen.

Vorarlberg

Ende November wurde aus Vorarlberg die Sichtung eines nicht genau identifizierten Bartgeiers bekannt.

Steiermark

In den letzten Wochen konnte der zuvor am Dachstein regelmäßig bestätigte Bartgeier (ev. *Escalero*, Rauris 2005) nur ein einziges Mal gesichtet werden.

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
9971 Matri i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Gerlos Straße 18
5730 Mittersill
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.at

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
1140 Wien
Tel.: 0664/1306117
e-mail: monitoring@aon.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at
www.gyp-monitoring.com
www.egsoesterreich.org

Der monatliche Bartgeier-Newsletter sowie die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können auch unter den oben angeführten Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler



Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrabe

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



1 - 2 Jahre
Markierungen deutlich

2 - 3 Jahre
Markierungsreste u. Lücken

3 - 4 Jahre
Kopf noch dunkel

4 - 5 Jahre
helle Kopffärbung

> 5 Jahre
Kopf gelblich/rötlich

Das Bartgeierprojekt wird aus dem Programm Entwicklung des ländlichen Raumes mit Mitteln von Bund, Land Salzburg und der Europäischen Union gefördert und ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

- Nationalpark Hohe Tauern
- EGS (Verein Eulen- und Greifvogelschutz Österreich)
- Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Lebensministerium
- Land Tirol
- Land Salzburg
- Land Kärnten
- Alpenzoo Innsbruck
- Tiergarten Schönbrunn
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt
- Salzburger Jägerschaft
- Tiroler Jägerverband
- Kärntner Jägerschaft

Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
Nationalparkverwaltung Hohe Tauern Tirol
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 25/Dezember 2009

BITTE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:

Beobachtungsbeginn:

Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:

Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:

Färbung Brust:

Farbe Fußring links:

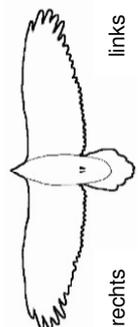
rechts:

Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:

Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):

Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



Name:

Telefon:

Adresse:



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Newsletter](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2009_25](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Newsletter 25/2009 1-4](#)